Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **112 (1994)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Constructec-Preis 1994

Europäischer Preis für Industriearchitektur

Aus Anlass der Internationalen Fachmesse für Technische Gebäudesysteme, Bautechnik und Architektur – Constructec '94, die vom 2. bis 5. November 1994 in Hannover stattfindet, wird der Constructec-Preis zum viertenmal verliehen. Der Europäische Preis für Industriearchitektur wird von der Deutschen Messe AG, Hannover, gestiftet, in Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Architekten BDA ausgelobt und als Anerkennung für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet des Industriebaus vergeben.

Der Industriebau gab zu Beginn dieses Jahrhunderts der Architektur der damaligen Zeit wichtige Impulse. In den 20er und 30er Jahren entstanden Industriebauten, z.B. von Walter Gropius, Peter Behrens, Brinkmann und van der Vlugt, Williams und Trucco, die Vorbild für die moderne Architektur wurden. Trotz einiger Fortschritte in den vergangenen Jahren lassen die meisten der heutigen Industrieansiedlungen an den Stadträndern von dieser grossen Tradition wenig spüren.

Die Deutsche Messe AG hat sich deshalb – gemeinsam mit dem Bund Deutscher Architekten BDA – zum Ziel gesetzt, mit dem Constructec-Preis die Aufmerksamkeit auf gute und herausragende Beispiele aktueller Industriearchitektur zu lenken.

Der Preis wird verliehen für ein nach 1988 in Europa errichtetes Bauwerk, das einer oder mehreren der folgenden Nutzungen dient: Produktion oder Lagerung von Waren, produktionsorientierte Forschung, Rohstoff- und Energiegewinnung, Rückgewinnung von Materialien, Abfallbeseitigung.

Teilnahmeberechtigt sind Architektinnen und Architekten, die die geistigen Urheber der eingereichten Bauwerke sind.

Der Preis ist mit DM 30 000.– dotiert und wird an den Architekten als geistigen Urheber des Bauwerkes vergeben. Bauherr und Architekt erhalten eine Urkunde. Die Plakette «Constructec-Preis 1994» soll am Bauwerk befestigt werden. Neben dem Preis erhalten Architekten und Bauherren von bis zu 10 weiteren Bauwerken besondere Auszeichnungen.

Jury: Dipl.-Ing. Jochen Boskamp, Düsseldorf; Prof. Klaus Daniels, München; Dr. Ingeborg Flagge, Bonn; Sepp D. Heckmann, Hannover; Erkki Kairamo, Helsingfors; Prof. Dr.-Ing. Stefan Polonyi, Köln; Sir Richard Rogers, London; Prof. Dipl.-Ing. Helmut C. Schulitz, Braunschweig; Claude Vasconi, Paris.

Die Unterlagen sind bis zum 22. April 1994 an folgende Adresse einzureichen: Constructec-Preis 1994, Deutsche Messe AG, Messegelände, D-30521 Hannover.

Organisation und Auskünfte: Fachliche Leitung: Prof. Dipl.-Ing. Helmut C. Schulitz, Institut für Baukonstruktionen und Industriebau, Technische Universität Braunschweig, Pockelstrasse 4, D-38016 Braunschweig; Organisation: Dipl.-Vw. Carl Steckeweh, Bund Deutscher Architekten BDA, Bundessekretariat, Ippendorfer Allee 14 b, 53127 Bonn, Telefon (0228) 28 50 11, Telefax (0228) 28 54 65; in Zusammenarbeit mit der Deutschen Messe AG, Hannover.

Wettbewerbe

Aussenraumgestaltung der Altstadt Frauenfeld TG

Der Stadtrat von Frauenfeld erteilte im September 1993 Projektierungsaufträge an die folgenden sechs Architekturbüros: Arnold Amsler, Winterthur; René Antoniol und Kurt Huber, Frauenfeld; Markus Bolt, Büro Stutz und Bolt, Winterthur; Marcel Ferrier, St. Gallen, Kräher, Jenni + Partner AG, Frauenfeld; Peter Lanter und Marcel Olbrecht, Frauenfeld.

Ausgelöst wurden die Studien durch die Planungen im Bahnhofsgebiet und in der Bleiche, wo sich neue Einkaufsschwerpunkte bilden, die sich auf ein erweitertes Einzugsgebiet ausrichten, für welches Frauenfeld als regionales Zentrum am nächsten liegt.

Das Expertengremium empfahl dem Stadtrat, den Vorschlag von Marcel Ferrier, St. Gallen, als Grundlage für die weitere Planung zu wählen und den Projektverfasser mit der Weiterbearbeitung der jeweils fälligen Teilprojekte zu beauftragen.

Das Expertengremium setzte sich wie folgt zusammen. Sven Frauenfelder, Stadtrat, Abteilungsvorsteher Hochbau (Vorsitz); Alfred Pernet, Stadtrat, Abteilungsvorsteher Tiefbau; Fritz Surber, Chef Hochbauamt; Knud Hviid, Chef Tiefbauamt; Carl Fingerhuth, Architekt, Basel; Dr. Dieter Kienast, Landschaftsarchitekt, Zürich; Peter Kotz, Inter-Urban AG, Zürich; Urs Fankhauser, kantonale Denkmalpflege; Werner Lichtensteiger, Präsident der Katholischen Kirchgemeinde.

Theaterplatz Baden AG

Es handelt sich um einen Ideenwettbewerb. In der Ausschreibung (Heft 10/94) wurde er versehentlich als Projektwettbewerb angeführt.

Centre communal de Cheseaux-Noréaz/VD

L'organisateur était la Commune de Cheseaux-Noréaz, p.a. Secrétariat du Cessnov (Centre d'étude secondaire et supérieur du Nord vaudois 1400 Cheseaux-Noréaz). Objet du concours: La construction d'une Maison de Commune sur les terrains propriété de l'Etat de Vaud au voisinage du Cessnov créant ainsi le point de ralliement manquant à la commune de Cheseaux-Noréaz. Il s'agit notamment de trouver la meilleure implantation du bâtiment par rapport au centre d'enseignement et de dégager une partie de la parcelle pour une affectation pas encore connue.

Les cinq bureaux invités ont tous rendu un projet, trois d'entre eux étant primés.

Palmarès

1er prix (10 500.– Fr.): Philippe Gilliéron, Cheseaux-Noréaz. Collaborateurs: Brigitte Gonin, Eric Voutaz, Sacha Jeanrenaud, Thierry Duvoisin

2e prix (10 000.– Fr.): Fonso Boschetti, Lausanne. Collaborateur: Ph. Marmilod

3e prix (4500.– Fr.): Yves Ruchti, Yverdon-les-Bains. Collaborateurs: Frèdéric Fort, Gilles Vautheny, Jean-Claude Abriel

Achat (2500.– Fr.): A. & S. Dolci, Yverdon-les-Bains

Le jury: Jean-Claude Gogniat, Syndic de Cheseaux-Noréaz; Roger Bachmann, membre du Conseil général de la commune; Alexandre Antipas, architecte adjoint Service des Bâtiments de l'Etat de Vaud; Jacques Lonchamp, architecte, Lausanne; Jean-Daniel Urech, urbaniste, architecte, Lausanne; suppléants: Gérald Charbon, Municipal commune de Cheseaux-Noréaz; François Bruand, Directeur du Cessnov; Bernard Zurbuchen, architecte, Lausanne.

Mehrzweckgebäude mit Turnhalle in Niederwil

Die Schulgemeinde Niederwil, vertreten durch den Schulrat, erteilte an die folgenden acht Architekturbüros Projektierungsaufträge für den Neubau eines Mehrzweckgebäudes mit Turnhalle in Niederwil: Markus Benz, Uzwil, und M. Geisser, Gossau; Viktor Brändle, Niederwil, und Bär+Corrodi, Winterthur; Hans Eggenberger, Sonnental, und H. Eggenberger, Jona; Paul Walser, Winterthur; Ruedi Kreis, Bischofszell; Häne, Germann, Mayer, Wil; Trunz+Wirth, Niederuzwil; Kuster+Kuster, St. Gallen.

Das Expertengremium empfahl dem Auftraggeber drei Entwürfe überarbeiten zu lassen. Nach Abschluss dieser zweiten Stufe bestimmte das Expertengremium die nachstehende Rangfolge:

1. Rang: Viktor Brändle, Niederwil, in Arbeitsgemeinschaft mit Bär+Corrodi, Winterthur; Hansueli Bär, Rainer Brandstätter

2. Rang: Ruedi Kreis AG, Bischofszell

3. Rang: Hans Eggenberger, Sonnental, und Heinz Eggenberger, Jona

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 5000 Fr. Die Verfasser der drei zur Überarbeitung vorgeschlagenen Projekte erhielten zusätzlich je 4000 Fr. Ferner wurde das Projekt von Kuster+Kuster mit 2000 Fr., dasjenige von Häne, Germann Mayer mit 1000 Fr. ausgezeichnet. Fachexperten waren Paul Holenstein, Oberbüren, H. Ehrenbold, Sulgen.

Überbauung Friedtalweg, Wil SG

G. Dürr, Wil, erteilte an drei Architekten Studienaufträge für eine Neuüberbauung am Friedtalweg 1. Guido Dürr beabsichtigt, die Bäckerei/Konditorei mit einer 100jährigen Tradition am heutigen Standort weiterzuführen. Dies ist jedoch nur möglich, sofern der Betrieb umfassend modernisiert werden kann. Dies ist jedoch in der heutigen Situation nicht denkbar. Der Stadtrat ist überzeugt, dass die Bäckerei am jetzigen Standort unbedingt erhalten werden muss. Die Liegenschaft steht an einem markanten Punkt und hat eine gewisse Scharnierwirkung zwischen Altstadt und «Neustadt». Der Neubau soll zwischen den verschiedenen Stil- und Zeitepochen vermitteln und gleichzeitig mit einer modernen Lösung die heutige Zeit dokumentieren.

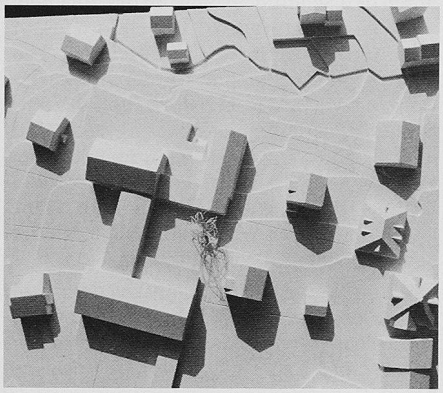
Das Expertengremium empfahl dem Auftraggeber, das Projekt von Arnold und Vrendli Amsler, Winterthur (Mitarbeit: Silke Hopf) weiterbearbeiten zu lassen.

Die weiteren Projekte stammten von Marcel Ferrier, St. Gallen, sowie von Armin Benz

und Martin Engeler, St. Gallen. Fachexperten waren Arthur Baumgartner, Rorschach, Kurt Huber, Frauenfeld, Paul Schatt, Küsnacht, Bernhard Müller, St. Gallen.

Mehrzweckanlage Sutvitg, Gemeinde Vella GR

Die Gemeinde Vella veranstaltete einen Projektwettbewerb unter neun eingeladenen Architekten für eine Mehrzweckanlage Sutvitg. Ein Entwurf musste wegen eines schwerwiegenden Verstosses gegen die Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ein Teilnehmer teilte dem Preisgericht am Tage der Abgabe seinen Verzicht auf die Teilnahme mit «Für dieses unkollegiale Verhalten zeigt das Preisgericht kein Verständnis». Ergebnis:



1. Preis (13 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): V. Bearth und A. Deplazes, Chur; Mitarbeiterin: Marlene Gujan

2. Preis (11 000 Fr.): Arbeitsgemeinschaft D. Jüngling und A. Hagmann sowie R. Schaufelbühl, Chur

3. Preis (8000 Fr.): Hans Ulrich Minnig, Chur

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 2000 Fr. Fachpreisrichter waren Werner Binotto, St. Gallen, Peter Quarella, St. Gallen, Hans Rohr, Baden-Dättwil.

Alterswohnungen an der Feldstrasse in Zürich-Aussersihl

Die Stadt Zürich veranstaltete unter sechs eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für Alterswohnungen an der Feldstrasse in Zürich-Aussersihl. Die Stadt ist Eigentümerin des Wettbewerbsgrundstückes, das sich von der Feldstrasse her als Baulücke zwischen den angrenzenden Gebäuden präsentiert. Gesucht war ein Projekt, das gute, subventionierbare und preisgünstige Alterswohnungen anbietet.

Ergebnis:

1. Preis (7000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Roland Gut und Peter Christen, Zürich; Mitarbeiter: Martin Litscher, Gian-Marco Jenatsch

2. Preis (4500 Fr.): Adriana Zbinden, Zürich; Mitarbeiterin: Karin Bucher

3. Preis (2500 Fr.): Adriana Stalder und Leo Buol, Zürich

4. Preis (2000 Fr.): Armando Meletta, Ernst Strebel und Josef Zanger, Zürich

Fachpreisrichter waren Hans R. Rüegg, Stadtbaumeister, Zürich, Gret Loewensberg, Zürich, Sabina Hubacher, Zürich, Walter Ramseier, Zürich, Peter Ess, Chef Städtebau-Projektierung, Hochbauamt, Ersatz.

Verkehr im Fürstentum Liechtenstein

Die Regierung des Fürstentums Liechtenstein veranstaltete einen öffentlichen Ideenwettbewerb zum Verkehr im Fürstentum sowie für grenzübergreifende Verkehrsprobleme. Vom Ergebnis des Wettbewerbes erhoffte sich der Veranstalter, zu Konzepten und visionären Vorschlägen zu gelangen, mit welchen den stetig anwachsenden Schwierigkeiten wirksam und dauerhaft entgegengetreten werden kann. Den Teilnehmern wurde als Oberziel die «generelle Verbesserung der Umweltverhältnisse (Lärm, Abgase, Ortsbild, Flächenbedarf usw.) unter Wahrung der notwendigen Mobilität» vorgegeben. Konkrete inhaltliche Forderungen betrafen:

- die Ausarbeitung eines Gesamtkonzeptes mit Lösungsvorschlägen für die einzelnen Gemeinden unter Einbindung des grenzüberschreitenden Verkehrs
- die Einreichung praxisgerechter Massnahmen, die ein etappenweises, prozessorientiertes Vorgehen ermöglichen und technische, betriebliche, kostenmässige sowie rechtliche und umweltbezogene Aspekte berücksichtigen
- des Nachweis der Zielerreichung unter Aufzeigen von Alternativen.

Teilnahmeberechtigt waren Fachleute, die mindestens seit dem 1. Januar 1993 ihren Wohn- und Geschäftssitz im Fürstentum Liechtenstein haben. Im Hinblick auf den grenzüberschreitenden Charakter der Aufgabe wurden auch Fachleute aus den Kantonen Graubünden und St. Gallen sowie aus dem Land Vorarlberg zugelassen. Ferner wurden einige weitere Architekturbüros namentlich zur Teilnahme eingeladen.

Es wurden 27 Projekte eingereicht und beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (30 000 Fr.): Büro für Verkehrsplanung Klaus Schlosser/Friedrich Rauch, Innsbruck; Mitarbeiter: Ruppert Wimmer, Martin Steinlechner

2. Preis (28 000 Fr.): Ernst Basler & Partner AG, Zollikon; Mitarbeiter: Pia Anttila, Andreas Bieniok, Andreas Erni, Hugo Meier, Harry Meyer, Wilhelm Natrup, Lorenz Raymann, Matthias Rennhard, Urs Wepfer

3. Preis (20 000 Fr.): Arbeitsgemeinschaft Metron AG, Brugg, Florin Frick, Schaan; Mitarbeiter: Hannes Müller, Erich Willi, Ingrid Schmid, Rainer Pabst, Florin Frick

4. Preis (14 000 Fr.): Büro SNZ AG, Zürich; Bearbeiter: Walter Berg, Daniel Bärtsch

5. Preis (12 000 Fr.): Ingenieurbüro Guha AG, Zürich; Bearbeiter: P. J. Guha, T. Zeleny, R. Pascolo, St. Guha, F. D. Guha, E. Kull

6. Preis (11 000 Fr.): Arbeitsgemeinschaft Frommelt AG, Vaduz, T. Glatthard, Luzern; Bearbeiter: Stephan Beck, Hanspeter Leibold, Thomas Glatthard

7. Preis (10 000 Fr.): Helmut Koch, Gmunden; Mitarbeiter: Andreas Käfer, Roland Kals, Stefan Klingler, Sybilla Zech

8. Preis (9 000 Fr.): Hartmann & Sauter, Chur; Mitarbeiter: Tuffli & Partner, A. Niederer

Ankauf (10 000 Fr.): Karlheinz Schaechterle, Ulm; Mitarbeiter: Helmut Jakob

Ankauf (6 000 Fr.): Hans-Henning von Winning, Edgar Streichert, München

Das Preisgericht setzte sich wie folgt zusammen: Dr. Mario Frick, Regierungschef; Dr. Cornelia Gassner, Inhaberin Ressort Verkehr; Prof. Heinrich Brändli, ETH Zürich; Prof. Hermann Knoflacher, Tech. Universität Wien; Robert Obrist, Architekt, St. Moritz; Dipl. Ing. Johann Ott, Chef Tiefbauamt; Arthur Konrad, Bürgermeister, Vaduz; beratende Mitglieder: lic. oec. Gallus Heuberger, Volkswirtschaftsdepartement, St. Gallen; Dipl. Ing. Martin Scheuermaier, Amt der Vorarlberger Landesregierung; Dipl.-Arch. Walter Walch, Chef Landesplanung; Ersatz: Dipl. Ing. Werner Kutschera, Chef Strassenbau.

Wohnüberbauung «Schäferei», Zollikofen BE

Die Schweizerische Eidgenossenschaft, vertreten durch das Amt für Bundesbauten AFB, die Gemeinde Zollikofen und die Stiftung für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche, Zollikofen, veranstalteten einen Projektwettbewerb für eine Wohnüberbauung auf dem Gebiet der «Schäferei» in Zollikofen. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten, die seit dem 1. Januar 1992 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den Gemeinden des Vereins für die Zusammenarbeit in der Region Bern VZRB haben. Zusätzlich wurden vier Architekten zur Teilnahme eingeladen. Es wurden insgesamt 35 Projekte beurteilt.

Ergebnis:

1. Preis (25 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Rolf Mühlethaler, Bern; Mitarbeiter: Hansjürg Eggimann, Urs Weber

2. Preis (20 000 Fr.): Ernst Gerber, Bern; Mitarbeiter: Martin Siegenthaler, Martin Stettler, Markus Kohli, Andreas Brönnimann, Patrick Beyerler; verkehrstechn. Beratung: HP Stocker, Ing., Bern

3. Preis (18 000 Fr.): Marco Graber und Thomas Pulver, Bern; Mitarbeiter: Mathias Frey

4. Preis (15 000 Fr.): Helfer Architekten und Planer AG, Bern; Mitarbeiter: Leo Kellner, Kurt Hadorn

5. Preis (10 000 Fr.): KUBIK, AG für Architektur und Planung, Bern; Mitarbeiter: Christian Burri, Beat Huss, Beat Liniger

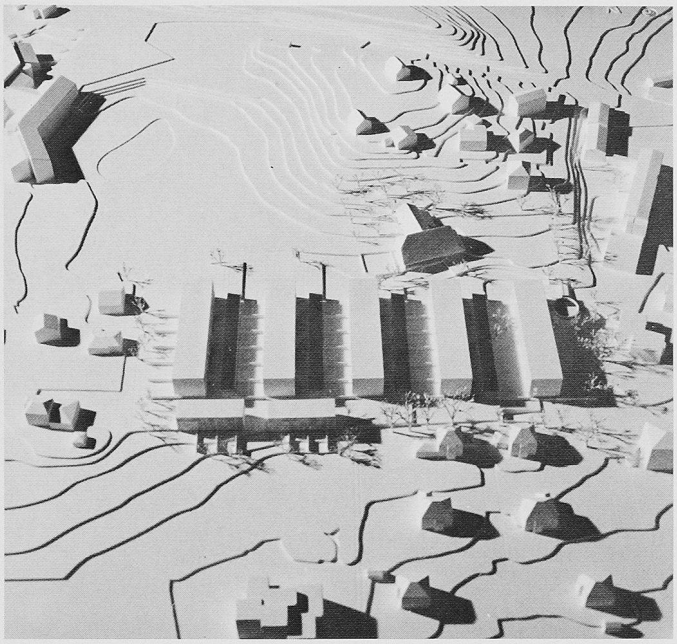
6. Preis (9000 Fr.): Strasser Architekten, Bern, Projektverfasser: Fritz Schär

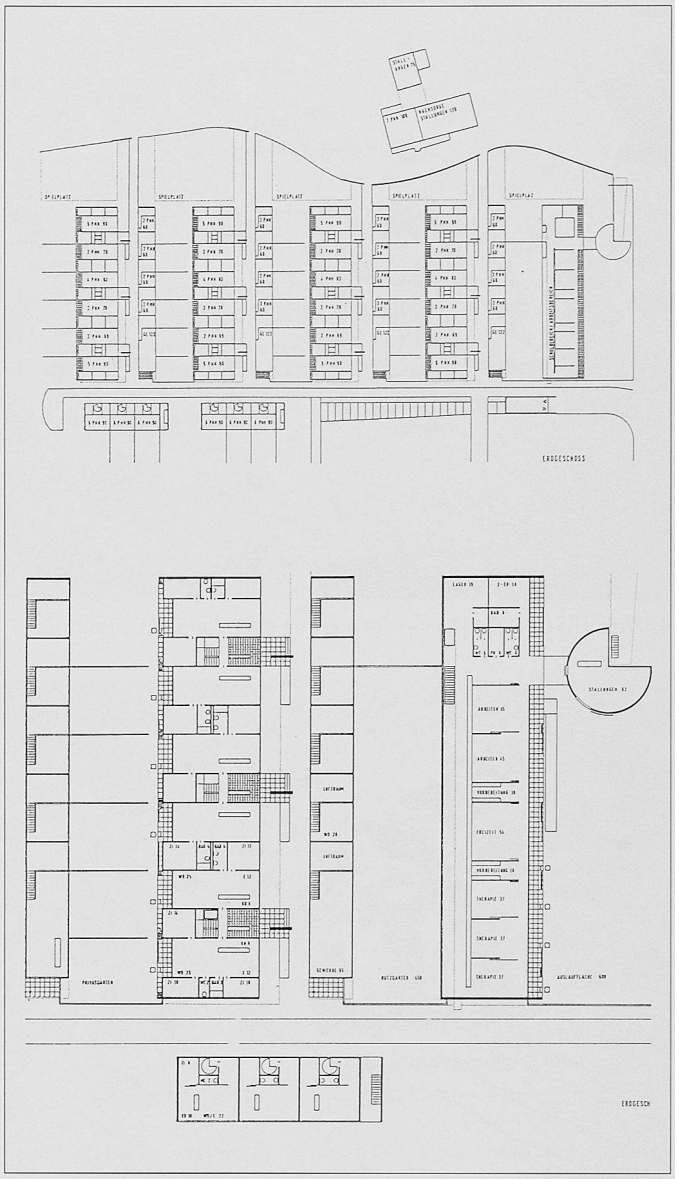
7. Preis (8000 Fr.): Kuhn Fischer und Partner, Zürich; Verfasser: Walter Fischer; Mitarbeiter: Heiko Bachmann, Markus Ringli

8. Preis (6000 Fr.): Marazzi Generalunternehmung AG, Bern

Ankauf (9000 Fr.): Michael Gerber, Thun, Jürg Christen, Zollikofen

Fachpreisrichter waren Hans-Peter Jost, Stv. Direktor AFB, Regula Lüscher-Gmür, Zürich, Adrian Meyer, Baden, Brigitte Müller, Kant. Hochbauamt, Bern, René Stoos, Brugg, Peppino Vicini, Bern, Peter Weber, Wald, Rudolf Rast, Bern, Ersatz.





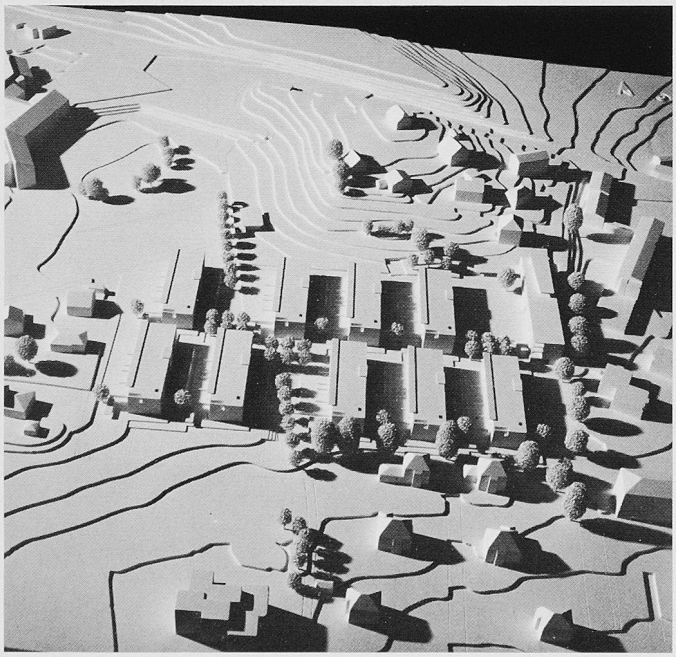
1. Preis (25 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): **Rolf Mühlethaler,** *Bern; Mitarbeiter:* **Hansjürg Eggimann, Urs Weber**

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

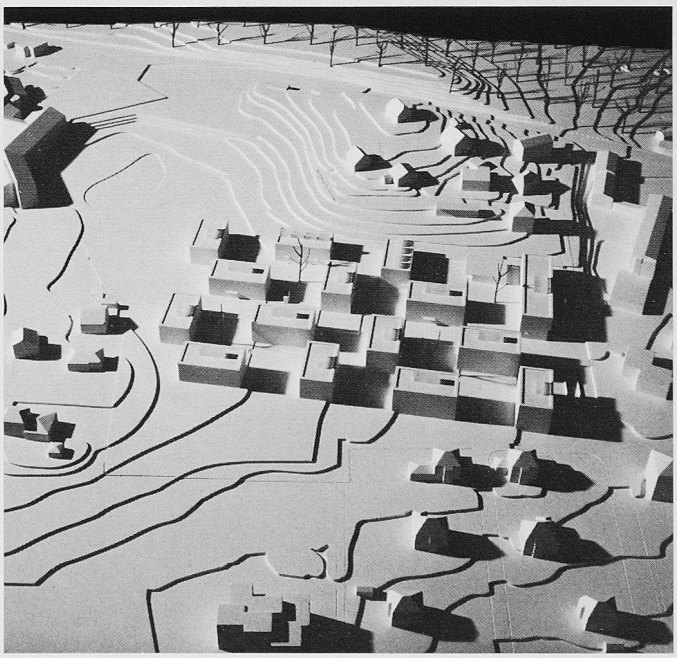
Das Projekt zeugt von Entschlossenheit zur Minimierung des Landverbrauchs. Es ist eine konsequente Idee, die das Gegensatzpaar von Gebautem und der Landschaft deutlich benennt und durch seinen Massstab den umgebenden, heterogenen Siedlungsstellen, Brüche erzeugt. Diese Brüche werden nicht verniedlicht, vielmehr operiert der, in einem virtuellen Rechteck eingeschiebene Entwurf, bewusst mit diesem Thema.

Innerhalb der dichten Längshöfe wird durch die vorgeschlagenen Mittel eine Atmosphäre von Offenheit und Leichtigkeit erreicht, die für einen Siedlungstyp in dieser Strenge wichtige Voraussetzung wird. Gestützt werden diese Qualitäten durch eine sehr einfache, aber flexible Grundrissgeometrie der Geschoswohnungen, denen quasi als Bagatellbauwerke, schmale Zeilen von vielfach nutzbaren Gewerbe- und Wohnateliers zugeordnet werden.

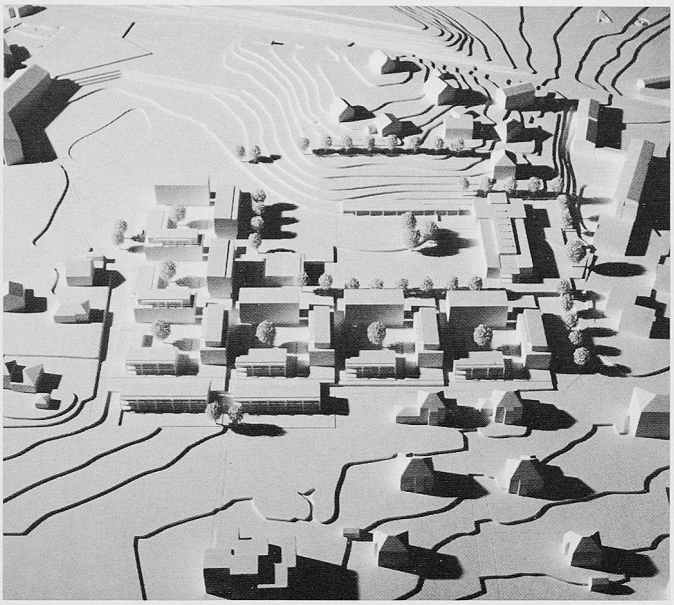
Es handelt sich um einen radikalen, sorgfältig durchdachten Entwurf, der in seiner Entschiedenheit zur dichten Bebauung und dem daraus resultierenden Vorteil des zusammenhängenden Landschaftsraums im Bereich der Schäferei und des auslaufenden Hügels, seine Hauptqualitäten hat. Qualitäten, die allerdings die Kontroverse über den Massstab des Bauens in Bereichen der«ländlichen Verstädterung» aufdeckt.



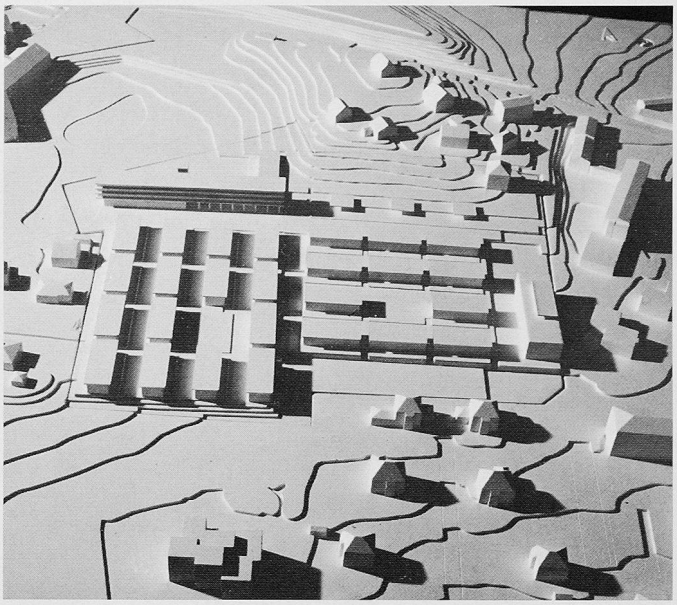
2. Preis (20 000 Fr.): Ernst Gerber, Bern



3. Preis (18 000 Fr.): Marco Graber und Thomas Pulver, Bern

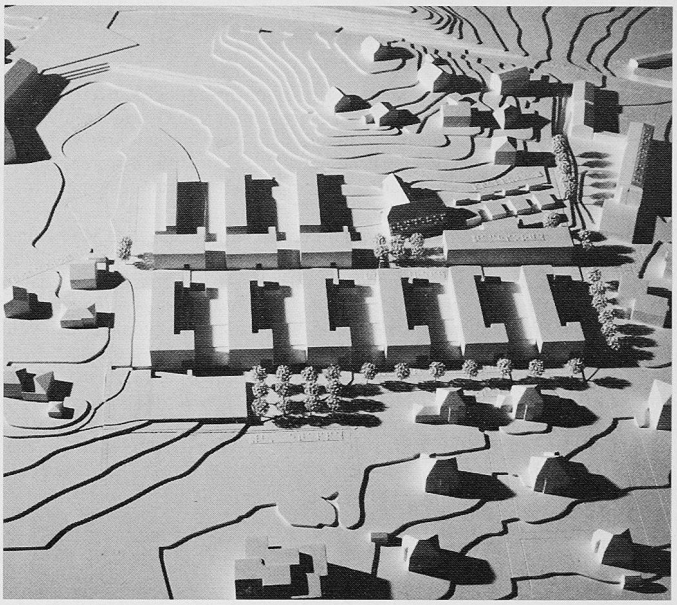


4. Preis (15 000 Fr.): Helfer Architekten und Planer AG, Bern

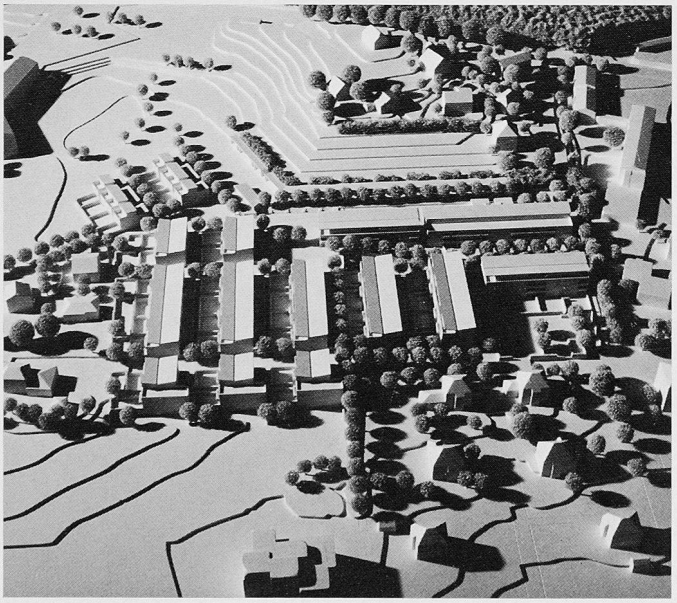


5. Preis (10 000 Fr.): KUBIK, AG für Architektur und Planung, Bern

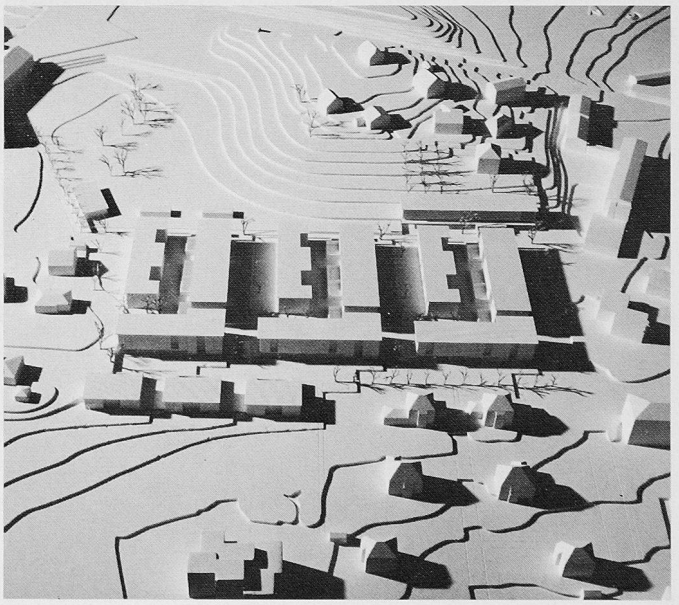
6. Preis (9 000 Fr.): Strasser Architekten, Bern, Projekt: F. Schär



7. Preis (8 000 Fr.): Kuhn Fischer und Partner, Zürich; W. Fischer



8. Preis (6 000 Fr.): Marazzi Generalunternehmung AG, Bern



Ankauf (9 000 Fr.): M. Gerber, Thun, J. Christen, Zollikofen